# fsk Kino

Heft #1 / ab 12.1.

u. a. in diesem Heftchen: Return to Seoul (Cover) · Concerned Citizen · Close · Petrov's Flu · filmPOLSKA reloaded: Leave no traces · Dok-Termin: SELF-PORTRAIT: FAIRY TALE IN 47KM · Tara · Berlin JWD · Auf der Suche nach Fritz Kann

# Return to Seoul

*BE/DE/FR/QT 2022, 119 Min., frz, korean., engl. OmU*

*Regie:*
*Davy Chou*

*Kamera:*
*Thomas Favel*
*Schnitt:*
*Dounia Sichov*
*mit: Ji-Min Park, Oh Kwang-rok, Guka Han, Yoann Zimmer*

Eigentlich wollte Freddie gar nicht nach Seoul, aber als der Flug von Paris nach Japan ausfällt, nimmt sie kurzerhand den nächsten mit ähnlicher Richtung, und kommt so zum ersten Mal seit ihrer Geburt nach Korea. Als Baby wurde sie von einem französischen Ehepaar adoptiert, und ist so als Französin der koreanischen Sprache nicht mächtig. Äußerlich jedoch wird sie (sie habe ein »altkoreanisches Gesicht« heißt es) der Gegend zugeordnet, was allgemein stets zu Verwirrung, und sie an ihre Grenzen führt.
Eigentlich will Freddie auch ihre biologischen Eltern nicht suchen, aber da es nun mal die Möglichkeit bei einer staatlichen Stelle in Seoul gibt, versucht sie es doch. Die Mutter verweigert stets den Kontakt, während der Vater sie so sehr sofort in die Familie aufnehmen will, dass sie ihn schließlich zurückstößt. Der Film bleibt über acht Jahre nah bei seiner Protagonistin, die bei jedem neuem Aufenthalt in der Stadt neue Identitäten zwischen Schroffheit und Verletzlichkeit erprobt, sich oft verliert und manchmal wiederfindet.
Der französisch-kambodschanische Regisseur Davy Chou beweist in seinem Nachfolgefilm zu „Diamond Island“ große Sensibilität im Umgang mit Themen wie Heimat, Identität und dem Aufeinanderprallen verschiedener Kulturen.

„Der Film ist bisweilen so unkonventionell und ruppig wie seine Protagonistin, ist wie sie auf der Suche. Er hat aber auch ihre verführerischen Qualitäten mit einem Hauch von Melancholie, die ihn zu einer fesselnden, wenn auch unvorhersehbaren Reise machen.“ Wendy Ide | Screen Daily

# Concerned Citizen

*IL 2022, 82 Min., hebäische OmU*

*Regie & Buch: Idan Haguel*

*Kamera: Guy Sahaf*
*Schnitt: Shauly Melamed*
*mit: Shlomi Bertonov, Ariel Wolf*

Ben ist ein liberaler, schwuler Mann. Er hat einen gut bezahlten Job und wohnt mit seinem Partner Raz in einem liebevoll eingerichteten Apartment in Tel Aviv. Zum Glück fehlt dem jungen Paar nur noch ein Kind, aber sie arbeiten dran. Um ihre noch etwas abschüssige Wohngegend zu verschönern, pflanzt Ben einen Baum auf der anderen Straßenseite. Doch seine gut gemeinte Tat löst eine Kette von immer unangenehmeren Ereignissen aus, denn ein Geflüchteter aus Eritrea sieht den Baum aus einer ganz anderen Perspektive. Bens Bild von sich selbst, seiner Beziehung, ja der ganzen Gesellschaft gerät dabei zeitweise aus den Fugen.

Mit feinem Humor erzählt Regisseur Idan Haguel eine Parabel über das Leben in großen Städten und dem menschlichen Bedürfnis nach Selbstverwirklichung innerhalb des selbst geschaffenen Kastenwesens bei gleichzeitiger Ausbruchsstimmung aus eben diesem. Doch solange die unhinterfragten Privilegien und Annehmlichkeiten halbwegs ausreichen, wird der Status Quo akzeptiert. Trotz hohem Problembewusstsein für die sozialen Verwerfungen, aber darüber kann man ja bei einem Essen mit Freunden und einem guten Wein reden.

Für seine elegant erzählte Sozialkritik wurde „Concerned Citizen“ bereits auf der Berlinale gefeiert.

*BE/FR/NL 2022, 105 Min., frz. & niederländische OmU*

*Regie: Lukas Dhont*

*Kamera: Frank van den Eeden*
*Schnitt: Alain Dessauvage*
*mit: Eden Dambrine*
*Gustav De Waele*
*Emilie Dequenne*
*Léa Drucker*

Remi und Leo sind von klein auf beste Freunde. Sie besuchen die gleiche Schulklasse, verbringen Tag und manchmal auch Nacht miteinander, und jetzt, im Alter von 13 Jahren, planen sie eine gemeinsame Zukunft: Leo wird Manager des begabten Oboe-Spielers Remi, und sie reisen dann von Konzert zu Konzert durch die Welt.
Wegen der offensichtlichen engen und liebevollen Beziehung der beiden stellen eines Tages Mitschülerinnen auf dem Schulhof die unschuldig-provokative Frage: „Seid ihr ein Paar?“ Leo ist verwirrt und verunsichert. Von einem Augenblick auf den anderen fühlt er sich von Remis Nähe bedrängt und möchte sich absetzen. Er wartet beim Schulweg nicht mehr auf den Freund und beginnt mit dem Training eines männlich konnotierten Sports, dem Eishockey. Remi versteht die Welt nicht mehr. Für ihn hat sich nichts geändert, und er weiß nicht, warum Leo ihn so offensiv ignoriert.
Gruppenzwang und seine für andere oft verletzenden Folgen, die Frage nach Loyalität und dem eigenen Empfinden macht Lukas Dhont (der mit GIRL bereits einen einfühlsamen Film übers Erwachsenwerden vorstellte) hier zum Thema, das natürlich nicht nur Kinder und Jugendliche angeht.
„So herzzerreißend diese Geschichte ist, inszeniert sie Dhont bedacht und zurückgenommen. Eine Tragödie zieht den Boden unter den Füßen weg, doch das Leben geht weiter, irgendwie. Und mit der Zeit lernt man, den Verlust anzunehmen, mit der Leerstelle zu leben, so die tröstliche Geste. »Close« ist in all seiner Sensibilität ein radikales Werk. Und zeigt im Porträt dieser intensiven Jungsfreundschaft auch, wie stark sich Geschlechterrollen in den jüngeren Generationen verändert haben. Ein Film wäre in dieser Fluidität noch vor zehn Jahren kaum denkbar gewesen.“
Thomas Abeltshauser | epd-Film

# Petrov‘s Flu

*RU 2021, 145 Min., russ. OmU*

*Regie & Buch: Kirill Serebrennikov*

*nach dem gleichnamigen Roman von Alexey Salnikov*
*Kamera: Vladislav Opelyants*
*Schnitt: Yuriy Karikh*
*mit: Semyon Serzin, Chulpan Khamatovar*

„Es war wahrscheinlich eines der verrücktesten Abenteuer meines Lebens.“ KS

Mehrere Jahre stand der russische Theater-, Opern-, und Filmregisseur Kirill Serebrennikov unter Hausarrest, vage Vorwürfe der Untreue schränkten seine Freiheit ein, die Gefahr einer Verurteilung und der Lagerhaft hingen in der Luft. Dieses zu wissen hilft vielleicht, seinen neuen Film zu sehen, die Verfilmung des Romans von Alexey Salnikov – eine irritierende, delirierende Reise in die russische Nacht:

Petrov ist Automechaniker und lebt mit Frau und Kind in Jekaterinenburg, knapp östlich des Ural. Kurz vor Weihnachten wird die ganze Stadt von einer bösen Grippe geplagt, so auch seine Familie.

So weit, so normal – könnte man denken, ist es aber nicht, oder besser, wird es nicht sein. Ob es das Medikament seines Freundes ist, das ihn und uns in diese Achterbahn aus Paranoia und Phantastischem setzt und Runde um Runde drehen lässt? Oder sind es Bilder aus Petrovs Vergangenheit, oder Zukunftsängste, alles vermischt mit Fieberträumen? Die Reise geht immer weiter, steht selten still, und wird nur von den langen Kamerafahrten gehalten.

„Wir kommen von seiner Frau, einer Bibliothekarin mit übernatürlichen Kräften, zu Igor und landen in dem kreativen und selbstmörderischen Wahnsinn eines Schriftstellers (der unglaubliche Ivan Dorn), der davon überzeugt ist, posthumen Ruhm zu erlangen. Alles wird in einer großen Kuppel hergestellt, die aus Chimären besteht, mit einem Weihnachtsfest als Ankerpunkt. Erinnerungen an die Kindheit vermischen sich, gefilmt aus der Perspektive der subjektiven Kamera, und bieten zutiefst ergreifende und zärtliche Eindrücke. Eine Vielzahl von Rückblenden in die Vergangenheit, um das Geschehen zu entwirren und die auf der Strecke gebliebenen Figuren wieder aufzunehmen. «Petrov's Flu» kann einen ganz schön einwickeln, wenn man sich auf eine fieberhafte Erzählung einlässt.“
Sven Papaux | cineman

## Filme

**TARA** OmU

**ab 21. Januar**
Italienisch mit deutschen Untertiteln
→ Filmgespräch mit am 24.

**CLOSE** OmU

**ab 26. Januar**
Französisch, Niederl. mit dt. Untertiteln

**RETURN TO SEOUL** OmU

**ab 26. Januar**
Koreanisch mit deutschen Untertiteln

**PETROV'S FLU** OmU

**ab 26. Januar**
Russisch mit deutschen Untertiteln

**CONCERNED CITIZENS** OmU

**ab 2. Februar**
Hebräisch mit deutschen Untertiteln

weiterhin:

**DREI WINTER** OmU

**UNRUH** OmU

**PASSAGIERE DER NACHT** OmU

**THE BANSHEES OF INISHERIN** OmU

**LIEBE, D-MARK UND TOD -**
**AŞK, MARK VE ÖLÜM** OmU

OmeU :
Originalfassung mit engl. Untertiteln
orig. version / english subtitles

## Programm vom 12.1. - 8.2.2023

**Do., 12.1.**
17:30 The Banshees of Inisherin
18:15 Unruh
20:00 The Banshees of Inisherin
20:30 Passagiere der Nacht

**Fr., 13.1.**
17:30 The Banshees of Inisherin
18:15 Unruh
20:00 The Banshees of Inisherin
20:30 Passagiere der Nacht

**Sa., 14.1.**
12:30 The Banshees of Inisherin
13:00 Liebe D-Mark Tod 96‘
15:00 Auf d. Suche nach Fritz Kann
15:15 Drei Winter
17:30 The Banshees of Inisherin
18:15 Unruh
20:00 The Banshees of Inisherin
20:30 Passagiere der Nacht

**So., 15.1.**
12:30 The Banshees of Inisherin
13:00 Liebe D-Mark Tod 96‘
15:15 Drei Winter
17:30 The Banshees of Inisherin
18:15 Unruh
20:00 The Banshees of Inisherin
20:30 Passagiere der Nacht

**Mo., 16.1.**
17:30 The Banshees of Inisherin
18:15 Unruh
20:00 The Banshees of Inisherin
20:30 Passagiere der Nacht

**Di., 17.1.**
17:30 The Banshees of Inisherin
18:15 Unruh
20:00 The Banshees of Inisherin
20:30 Passagiere der Nacht

**Mi., 18.1.**
17:30 The Banshees of Inisherin
18:15 Unruh
20:00 The Banshees of Inisherin
20:30 Passagiere der Nacht

OmU:
Originalfassung mit deut. Untertiteln

**Do., 19.1.**
17:30 The Banshees of Inisherin
18:15 Unruh
20:00 Passagiere der Nacht
20:30 Banshees of Inisherin

**Fr., 20.1.**
17:30 The Banshees of Inisherin
18:15 Unruh
20:00 Passagiere der Nacht
20:30 The Banshees of Inisherin

**Sa., 21.1.**
12:45 Liebe DMark Tod
13:15 Passagiere der Nacht
15:00 Drei Winter
15:45 ☻ Berlin JWD
17:45 Tara
18:15 Unruh
20:00 Passagiere der Nacht
20:30 The Banshees of Inisherin

**So., 22.1.**
12:45 Liebe DMark Tod
13:15 Passagiere der Nacht
15:00 Drei Winter
15:45 Berlin JWD
17:45 Tara
18:15 Unruh
20:00 Passagiere der Nacht
20:30 The Banshees of Inisherin

**Mo., 23.1.**
17:45 Tara
18:15 Unruh
20:00 Passagiere der Nacht
20:30 The Banshees of Inisherin

**Di., 24.1.**
17.30 Passagiere der Nacht
18:15 Unruh
20:00 ☻ Tara
20:30 The Banshees of Inisherin

**Mi., 25.1.**
17:45 Unruh
**17:30** FP Reloaded: Leave no trace
20:00 Passagiere der Nacht
20:30 The Banshees of Inisherin

☻ / ☻☻ = mit Gast / mit Gästen

Die genauen Zeiten ab 26.1. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

**neu ab 26. Januar**
- Close
- Return to Seoul
- Petrov‘s Flu

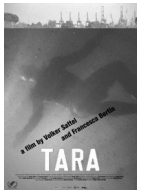
**neu ab 2. Februar**
- Concerned Citizens

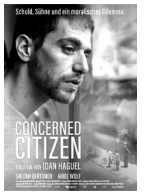
**DOK-TERMIN #23**
**So., 29.1. + Mo., 30.1.**
18.00 FAIRY TALE IN 47KM

**Special:**
**21. + 22.1. Berlin JWD**
21.1. Bernhard Sallmann zu Gast

**FilmPolska reloaded**
Mi., 25.1. 17:30 LEAVE NO TRACES

**das Programmheft ab 9.2.23**
**erscheint am 7.2.23**





**www.fsk-kino.de**

**filmPOLSKA reloaded: Leave no Traces**

„Es ist nur ein Dummejungenstreich, eine freundschaftliche Rangelei im Überschwang. Aber die Milizionäre sehen das anders, verhaften die zwei jungen Männer und verfrachten sie ins Kommissariat. Dort wird einer von beiden so schwer misshandelt, dass er an seinen Verletzungen stirbt. Der andere kommt frei und fordert für seinen toten Freund Gerechtigkeit. Aber es sind die Achtzigerjahre in der Volksrepublik Polen und wenn Miliz, Justiz und Politik gemeinsam mauern, dann hat das Individuum keine Rechte mehr – schon gar nicht, wenn es sich bei dem Toten um den Sohn einer Solidarność-Aktivistin handelt.
Matuszyński inszeniert den auf einer wahren Geschichte basierenden Fall nicht als Justizdrama, sondern als opulentes, detailliertes Gesellschaftsporträt der Achtzigerjahre, in dem reihenweise auch in kleinen Nebenrollen großartige Schauspieler aufmarschieren. Damit erzählt er nicht nur von den Verhältnissen im Polen der Vorwendezeit, sondern auch allgemein von den komplexen Problemen des Totalitarismus, der vor niemandem Halt macht und in dem es am Ende nur Verlierer geben kann.“ (Rainer Mende) *Żeby nie było śladów, PL 2021, 160 Min., poln. OmU, Regie: Jan P. Matuszyński, Kamera: Kacper Fertacz, Schnitt: Przemysław Chruścielewski, mit: Tomasz Ziętek, Sandra Korzeniak, Jacek Braciak, Agnieszka Grochowska* (25.1. um 17:30)

**Dok Termin #23:**

**SELF-PORTRAIT: FAIRY TALE IN 47KM** Jedes Jahr im Winter kehrt die Filmemacherin Zhang Mengqi in das Dorf „47KM“ zurück, aus dem ihre Familie stammt. Dort porträtiert sie die Bewohner und ihre Verwandten, zeigt, wie sich das Leben im ländlichen China entwickelt, wie die Menschen auf Veränderungen reagieren oder sie anstoßen. In „Selfportrait: Fairy Tale in 47KM“ bringt sie selbst ein Projekt voran, ein blaues Haus, das sich als Begegnungsort sowie Zentrum für Tanz, Musik, Film und kulturellen Austausch in die dörfliche Gemeinschaft einschreiben soll. Ihre Kamera richtet sie auf die Mädchen des Dorfes, die Aussehen und Zweck des blauen Hauses in einer Art kollektiven Träumens herbeifantasieren und dabei zusehen, wie diese Vorstellungen in die Wirklichkeit überführt werden. Doch es ist nicht nur das Bauprojekt, das unter ungewöhnlichen Umständen entsteht. Die Filmemacherin öffnet sich den Erfahrungen der Mädchen, gibt ihnen Kameras in die Hand, mit denen sie ihre eigenen Perspektiven zum Film beisteuern, sich gegenseitig und ihre Umgebung filmen, wodurch ein kaleidoskopartiges Konstrukt an Bildern, Gesprächen, Bewegungen, Exklamationen und Musiknummern (mit Lennons „Imagine“ als inoffiziellem Titelstück des Vorhabens) entsteht. So wird der Film selbst zum gemeinschaftlichen Unterfangen, das Repräsentationsmodi und Hierarchien im dokumentarischen Arbeiten hinterfragt und einen neuen Weg kollektiver filmischer Selbstbestimmung beschreitet. *CN 2022, 109 Min., Mandarin OmU, Regie, Buch & Kamera: Zhang Mengqi*
(29. & 30.1. 18:00)

„Abgründiger filmischer Trip"
„Virtuos gedreht, vor kritischer Wut schäumend"
FILMDIENST.DE

FESTIVAL DE CANNES
COMPETITION

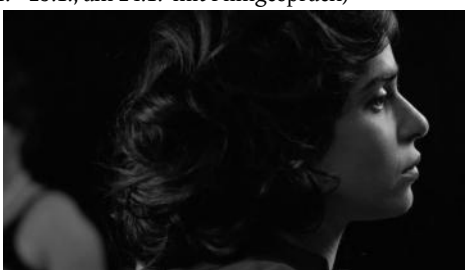
PETROV'S
FLU
PETROW HAT FIEBER

AB 26. JANUAR IM KINO

seit 1984
HILLMANN
Lebensmittel und Catering
Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de

buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26

**Tara** TARA – das ist ein kleiner Fluss am Rande der süditalienischen Hafenstadt Taranto. Der gleichnamige Dokumentarfilm von Volker Sattel und Francesca Bertin hält sich zunächst an dessen Ufern auf, zeigt idyllische Badeszenen mit Jung und Alt, den Wind im Gras, einen Marienaltar im Schilf und unter Wasser aufgenommene Pflanzen. Die Einheimischen sprechen dem Wasser heilende, magische Kräfte zu, auch eine Legende mit einem Esel rankt sich um den „Fluss des Glücks".
Allmählich weitet sich das Panorama um die benachbarten Fabrikschlote, kontaminierte Wasserproben, den Bau des gigantischen örtlichen Stahlwerks in den 60er Jahren, eine Deponie mit giftigen Altlasten und die antike Geschichte der Gegend, vor allem aber um Menschen, die in der maroden Industriestadt nicht aufgeben und dem Unrecht und Niedergang ihre Ideen und Initiativen entgegensetzen. Mit visuell starken Bildern, ruhig und eher beiläufig wird so vom Scheitern der Versprechungen des Fortschritts und Resistenz gleichermaßen erzählt. (Birgit Kohler)
*DE/IT 2022, 86 Min., ital. OmU, Regie: Volker Sattel & Francesa Bertin, Kamera: Volker Sattel, Thilo Schmidt, Schnitt: Bettina Blickwede* (21. - 25.1., am 24.1. mit Filmgespräch)



**Auf der Suche nach Fritz Kann**
Marcel Kolvenbach folgt in seinem Film den Spuren des ersten Mannes seiner Großmutter: des Juden Fritz Kann. Dieser wurde 1942 – genau 9 Monate vor der Geburt des Vaters des Filmemachers – deportiert und in Izbica von den Nazis ermordet. Ist Marcel Kolvenbach der Enkel von Fritz Kann oder verdankt er seine Existenz dem Umstand, dass Fritz Kann deportiert und ermordet wurde?
Über Fritz Kann herrschte lange Zeit schweigen in der Familie, kein einziges Foto verriet seine Existenz. Die Frage danach, wer Fitz Kann war, beschäftigt den Regisseur, seit er vor vielen Jahren in alten Familiendokumenten auf dessen Unterschrift stieß. Die letzte Lebensspur von Fritz Kann. Die Suche nach dem Deportierten führt uns von einem ehemaligen Schlachthof in Düsseldorf auf eine Reise über Polen nach Argentinien und zurück, nach Ost-Berlin. In dieser Zeit der Suche kreuzen sich die Wege von Marcel Kolvenbach mit den Wegen anderer Suchender. Im Zentrum stehen die Begegnungen mit Zeitzeugen, Nachkommen und Historiker*innen.
*DE/PL/AR 2022, 90 Min., Regie: Marcel Kolvenbach, Kamera: Katja Rivas Pinzon, Marcel Kolvenbach, Schnitt: Maria Linden. Am 14.1. im fsk, mit anschließendem Regie-Filmgespräch.*

**Berlin JWD** Eine Winterreise nach (J)anz (W)eit (D)raußen oder JWD, wie man in Berlin sagt. Die märkischen Landschaften hinter der Stadtgrenze wurden am Ende des 19. Jahrhunderts von proletarischen Erholungssuchenden überrannt. Kurz darauf fraß der Moloch Großstadt die scheinbar unschuldige Idylle: Gentrifizierung Neunzehn Punkt Null. Seitdem wechseln Um-, Ab- und Aufbrüche in nicht vorhersehbarer Folge. Wie Exkremente einer vergangenen Zukunft liegen die ehemaligen Rieselfelder, zerfallenen Grenzanlagen, aufgelassenen Fabriken, angefangenen Verkehrswege, neuen Siedlungen und begrünten Müllberge in der Landschaft verstreut. Der nie gänzlich verklingende Straßenlärm und die Verbrennungsmotoren unserer Tage tönen heute schon wie ein totes Echo von morgen. *DE 2022, 74 Min, ohne Dialog, Regie & Kamera: Bernhard Sallmann, Schnitt: Christoph Krüger*. Am 21. + 22.1. 15:45 Am 21.1. mit anschließendem Filmgespräch.

## ... weiterhin

**Unruh** Ein Hauch von Rebellion weht durch das kleine Schweizer Bergtal: ausgehend von Florian Eitels „Anarchistische Uhrmacher in der Schweiz“ erzählt Cyril Schäublin in seinem preisgekrönten zweiten Spielfilm über revolutionäres Streben, eine beginnende Romanze, dem Wesen komplizierter Handwerksarbeit und die Abhängigkeit von Zeit, Technik, Arbeit und Gewinn. *CH 2022, 93Min., Schweizerdeutsch/Französisch/Russisch u. a. OmU, Regie, Drehbuch, Schnitt: Cyril Schäublin, Kamera: Silvan Hillmann, mit: Clara Gostynski, Alexei Evstratov, Monika Stalder*

**The Banshees of Inisherin** Colm kündigt seinem lebenslangen Freund Padraic aus heiterem Himmel die Freundschaft: kein gemeinsamer Pubbesuch, keine Musikabende, keine Unterhaltungen mehr über Schafe, Colms Hund und Padraics Esel. Wieso? Er sei langweilig, behauptet Colm. Der geschasste Freund versteht es auch nicht und kommt immer wieder auf ihn zu, bis Colm für den Fall, dass der ihn nochmal ansprechen sollte, zu einer perfiden Drohung und drastischen Mitteln greift.
*GB/IR/US 2022, 109 Min., engl. OmU, Regie: Martin McDonagh, Kamera: Ben Davis, Schnitt: Mikkel E.G. Nielsen, mit: Colin Farrell, Brendan Gleeson*

**Passagiere der Nacht** Paris, 1981: Am Wahlabend herrscht Aufbruchsstimmung; beschwingt stürmen Frankreichs Bürger*innen die Straßen. Doch Élisabeth (Charlotte Gainsbourg) fällt es schwer, sich dem allgemeinen Optimismus anzuschließen. Ihre Ehe steht vor dem Aus, und sie wird die Familie alleine zusammenhalten müssen. Sie ist verzweifelt, sowohl ihr Vater als auch ihre halbwüchsigen Kinder fürchten, dass ihre Tränen nie versiegen werden. Was aber, wenn Élisabeth ihren Gefühlen folgt, um die sich ankündigende Leere zu füllen? Was, wenn sie aus einer Laune heraus der Moderatorin ihrer liebsten Radiosendung einen Brief schreibt? Oder ein obdachloses Mädchen zu sich nach Hause einlädt? Was, wenn sie auf eine Weise zu handeln beginnt, die das Leben tatsächlich verändert? *Les passagers de la nuit, FR 2022, 111 Min., frz. OmU, Regie: Mikhaël Hers, Kamera: Sébastien Buchmann, Montage: Marion Monnier, mit: Charlotte Gainsbourg, Quito Rayon-Richter, Noée Abita, Megan Northam*

## Vorschau ...

**UTAMA – Ein Leben in Würde** Im trockenen bolivianischen Hochland der Anden lebt ein älteres Quechua-Ehepaar. Mitten in einer Dürre erkrankt Virginio und verbringt seine letzten Tage im Wissen um seinen bevorstehenden Tod damit, seine Krankheit vor Sisa zu verbergen. Alles verändert sich durch die Ankunft des Enkels Clever, der mit Neuigkeiten zu Besuch kommt. Die drei stellen sich auf unterschiedliche Weise der Dürre, den Veränderungen und dem Sinn des Lebens. *BO 2022, 87 Min., Quechua, Spanisch OmU, Regie: Alejandro Loayza Grisi, Kamera: Barbara Alvarez, Schnitt: Fernando Epstein, mit: José Calcina, Luisa Quispe, Santos Choque* (ab 9.2.)

**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464, **U-Bahn:** U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8

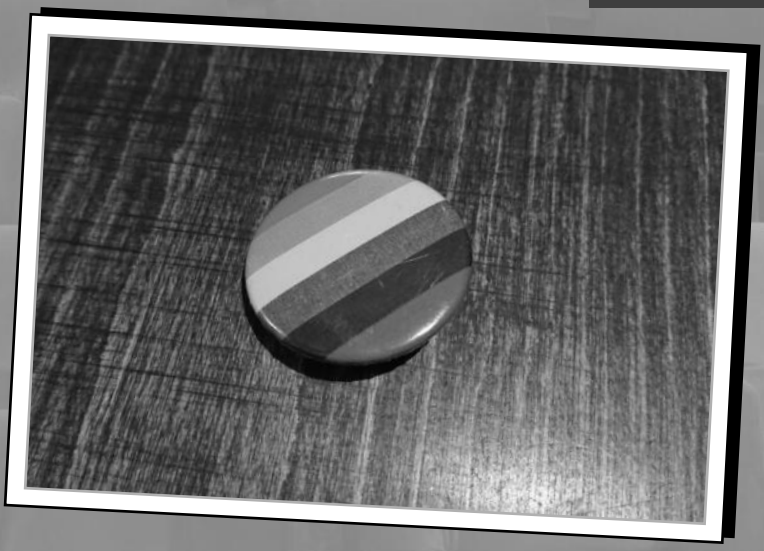
**Eintritt:** 9 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 18 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €, **Programminfo**: 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email**: post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet. Für den Kinobesuch empfehlen wir weiterhin das Tragen einer FFP2 Maske.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA



taz

**Coupon ausschneiden und herschicken**

**Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause** 01/23

○ **per Post an:**

○ **per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:**

**Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den Versand können Sie jederzeit widerrufen.**